
Aktennotiz

**Betreff: Arbeitskreis Kultur- und Bildungszentrum (KuB)
 Achte Arbeitskreissitzung am 15.05.2009**

Regionalbüro { FORMTEXT } | Projekt-Nummer: { FORMTEXT }
{ FORMTEXT } | Tel.: { FORMTEXT } | Fax: -{ FORMTEXT }
{ FORMTEXT }@dsk-gmbh.de

{ DATE *

1) Hinweise zur Aktennotiz der siebten Sitzung

Der bevorstehende Wettbewerb wird in 2009 seinen Abschluss finden; der Großteil der Baumaßnahmen wird in 2010 durchgeführt werden. Je nach dem baulichen Realisierungskonzept können erste Nutzungen bereits in 2010 beginnen, die Gesamtnutzung wird erst nach Abschluss der Maßnahmen möglich sein. Angedacht wird einen Umzug der bestehenden Einrichtungen während betriebsfreier Zeiten, z.B. in der Sommerpause.

Die einzelnen Termine zum Wettbewerb werden benannt; aktuell sind noch offene Fragen zu klären, welche den zeitlichen Ablauf beeinflussen.

2) Information aus dem gestrigen Gespräch mit der oberen Denkmalbehörde

Das Amtsgericht wird aufgrund der Beeinträchtigungen des Denkmalwertes u.a. durch Anbringung des Vollwärmeschutzes nicht unter Denkmalschutz gestellt. Die obere Denkmalbehörde vertritt die Position, dass

- ein Anbau an das alte Rathaus nicht möglich ist
- die Sichtachse auf den Giebel des Rathauses unterbrochen werden kann
- ein eigenständiger Neubau – mit Hofsituation zum alten Rathaus – zu bevorzugen ist und
- die Traufhöhe des benachbarten alten Rathaus durch einen Neubaukörper nicht überschritten werden sollte.

Im Weiteren wird angeregt im Hinblick auf die Grundstückflächen des Nachbargrundstückes einen Grundstückstausch durchzuführen.

Für das weitere Verfahren im Wettbewerb bedeutet dies

- alternative Testentwürfe zu überprüfen und ggf.
- Funktionszusammenhänge zunächst auf Geschoßebenen

darzulegen. Die grundlegende Funktion des multifunktionalen Versammlungsortes für rd. 200 Personen muss jedoch gewährleistet bleiben.

Festgehalten wird

- einen Testentwurf zur nächsten AK Sitzung einzubringen, der auch
- die technischen und sonstigen Ausstattungsfragen

behandelt.

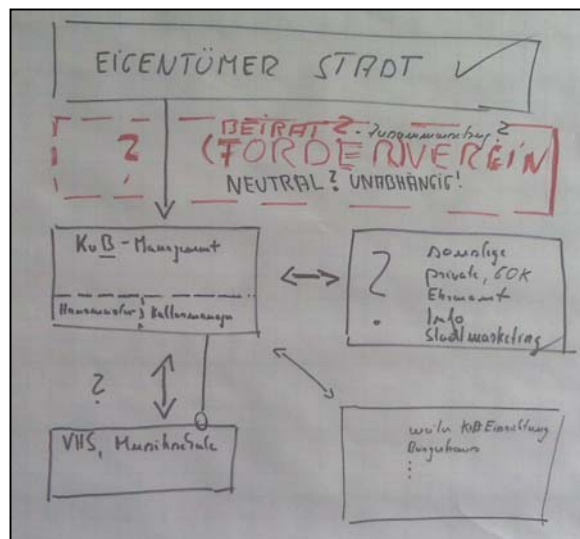
3. Organisationsmodell Kultur- und Bildungszentrum

Im Zusammenhang auch mit der Errichtung ist darzulegen wie ein dauerhafter und nachhaltiger Betrieb des KuB aussehen wird. Hierzu wurden erste Vorstellungen beraten. In Stichworten wird festgehalten

- eine eher „informelle“ Organisation, wie sie derzeit in der Königstraße zwischen den unterschiedlichen Nutzern vorzufinden ist, wird nicht ausreichen. Im KuB ist der (multifunktionale) Anteil der Nutzung deutlicher höher, die eine Koordinierung erforderlich machen.
- eine vornehmlich auf Verpachtung ausgerichtete Koordinierungsstelle (ähnlich zum Bürgerhaus mit bezuschussten Verpachtungen) kann die gewünschte Ausstrahlungswirkung des KuB nicht erfüllen.
- Das KuB wird vorrangig als „Daseinsvorsorge“ für den Nutzungsschwerpunkt der Oldesloer Kulturschaffenden gesehen; eine gute Auslastung ist gegenüber dem gewinnorientierten Betrieb vorzuziehen.
- Modelle aus Großstädten sind nur bedingt auf Bad Oldesloe übertragbar.

Im Fokus der Beratung wird ein Organisationsmodell angedacht, welches sich durch folgende Kernelemente charakterisiert:

- das Immobilieneigentum verbleibt bei der Stadt
- es wird ein Koordinator / Manager eingesetzt, der einerseits ganz pragmatische Funktion der Haus- und Raumverwaltung übernimmt, andererseits auch Aufgaben eines städtischen Kulturmanagements wahrnimmt
- im Rahmen einer dem Manager übergeordneten Lenkungsgruppe / Beirat / ggf. Verein sind die Nutzer des



KuB vertreten, die bei der Ausgestaltung der Nutzungen mitwirken und aktiv werden.

Nachstehende Anregungen sollen im weiteren Verfahren zur Organisation des Betriebs berücksichtigt werden

- in einem Beirat o.ä. sollte die Politik vertreten sein, auch um die bisherige gute Abstimmung zwischen Arbeitskreis und politischen Mandatsträgern fortzusetzen
- der Arbeitskreis könnte ein Vorläufer für die auszugestaltende Organisation sein
- es ist von städtischer Seite zu prüfen, welche Strukturen zur Kultur- und Bildungsarbeit, zum Stadtmarketing und zum Betrieb von Versammlungsstätten bereits vorhanden sind und inwieweit diese einer Organisation des KuB dienlich sein könnten
- für das KuB soll es eine „klare Verantwortung“ geben
- das Organisationsmodell muss sich an den Leitwerten und Zielen des KuB orientieren und geeignet sein, diese Ziele zu erreichen. Hierzu gehört auch eine Eigenverantwortung der Nutzer (ggf. über Haussatzung).

Weitere Ausformulierungen werden nach der Sommerpause erfolgen.

4. Nächstes Treffen des Arbeitskreises

Das nächste Treffen ist am

11. Juni um 19:00 Uhr
Voraussichtlich im Ostdeutschen Raum.

Themenschwerpunkte sind Wettbewerb und Testentwürfe, Anforderungen an den multifunktionalen Veranstaltungsraum.

gez.
Reinertz DSK

